

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV

Teil 1. Kurzlehrbuch

§ 1. Einführung in die juristische Literatur	1
I. Lehrbücher	1
II. Fallbücher	2
III. Handbücher	3
IV. Kommentare	3
V. Monographien	5
VI. Festschriften	6
VII. Zeitschriften	6
1. Allgemeine juristische Zeitschriften	6
2. Ausbildungszeitschriften	6
3. Wirtschaftsrechtliche Zeitschriften (Auswahl)	7
VIII. Amtliche Entscheidungssammlungen	7
§ 2. Grundlagen	8
I. Die klassische Dreiteilung des Rechts	8
1. Öffentliches Recht	8
2. Strafrecht	8
3. Privatrecht	9
II. Historische Entwicklung des BGB	9
III. Der Aufbau des BGB	10
IV. Der Grundsatz der Privatautonomie	11
§ 3. Der Aufbau eines juristischen Gutachtens	12
I. Wer will was von wem woraus?	12
II. Anspruch entstanden?	14
1. Einigung	14
2. Nichtigkeit	14
III. Anspruch erloschen?	15
IV. Anspruch durchsetzbar?	16
V. Wirkungsweise von Einwendungen und Einreden	16
1. Einwendungen	16
2. Einreden	17
3. Materielle Folgen der Unterscheidung	17
4. Verjährung	18
a) Begriff und Funktion der Verjährung	18
b) Gegenstand der Verjährung	19
c) Beginn und Dauer der Verjährungsfristen	19

d) Hemmung, Ablaufhemmung und Neubeginn der Verjährung	20
e) Ausschlussfristen	20
f) Verwirkung	21
§ 4. Technik der juristischen Fallbearbeitung	22
§ 5. Rechtsgeschäfte	25
I. Systematisierung der Rechtsgeschäfte	25
1. Zweiseitige Rechtsgeschäfte (= Verträge)	25
2. Einseitige Rechtsgeschäfte	26
3. Mehrseitige Rechtsgeschäfte	26
II. Der zweiseitige Vertrag als klassisches Beispiel eines Rechtsgeschäfts	26
1. Zustandekommen	27
a) Das Angebot (§§ 145, 146 BGB)	27
b) Die Annahme	30
c) Sonderfall: Vertragsschluss im Internet am Beispiel von eBay und Amazon	32
2. Wirksamwerden von Willenserklärungen	34
a) Empfangsbedürftige Willenserklärungen	34
b) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	39
3. Widerruf von Willenserklärungen	39
a) Vorheriger oder gleichzeitiger Widerruf (§ 130 I 2 BGB)	39
b) Verspätet zugehender Widerruf, aber gleichzeitige oder vorherige Kenntnisnahme	40
4. Probleme beim Vertragsschluss	40
a) Vertrag durch sozialtypisches Verhalten	40
b) Falsa demonstratio non nocet	41
c) Dissens (§§ 154, 155 BGB)	43
5. Das Trennungs- und das Abstraktionsprinzip und deren Wirkweise	44
a) Trennungsprinzip	44
b) Abstraktionsprinzip	46
§ 6. Schranken der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften	49
I. Verstoß gegen Formgebote	49
1. Grundsatz der Formfreiheit sowie Sinn und Zweck der Formgebote ...	49
2. Gesetzliche Formgebote	50
a) Schriftform (§ 126 BGB)	50
b) Elektronische Form (§ 126a BGB)	51
c) Textform (§ 126b BGB)	51
d) Notarielle Beurkundung (§ 128 BGB)	52
e) Öffentliche Beglaubigung (§ 129 BGB)	52
3. Vereinbarte Formgebote	52
4. Rechtsfolge bei Formverstößen	52
a) Verstoß gegen gesetzliche Formgebote	52
b) Verstoß gegen vereinbarte Form	53
II. Der Verstoß gegen Verbotsgesetze (§ 134 BGB)	54
1. Vorliegen eines Verbotsgesetzes	54
2. Rechtsfolgen eines Verstoßes	55
3. Gesetzesumgehung	56

III. Der Verstoß gegen die guten Sitten (§ 138 BGB)	57
1. Zweck des § 138 BGB	57
2. Der Begriff der guten Sitten	57
3. Erfordernis eines subjektiven Elements	58
4. Rechtsfolge eines Verstoßes	58
5. Ausgewählte Fallgruppen	58
a) Kredite mit überhöhten Zinsen (wucherähnliches Geschäft)	58
b) Lohnwucher	59
c) Bürgschaften von Familienangehörigen	59
d) Knebelverträge	61
e) Wucher als Sonderfall des sittenwidrigen Rechtsgeschäfts (§ 138 II BGB)	61
f) Kollusion	62
6. Maßgeblicher Zeitpunkt	62
§ 7. Die Willenserklärung: Auslegung und Anfechtung	62
I. Grundlegendes zur Willenserklärung	62
1. Begriff	62
2. Abgrenzung	63
3. Bestandteile einer Willenserklärung	63
a) Äußerer Erklärungstatbestand	63
b) Innerer Erklärungstatbestand	64
II. Die Auslegung	65
1. Die einfache (ergänzende) Auslegung	65
a) §§ 133, 157 BGB als einheitlicher Ausgangspunkt	66
b) Die Auslegung formgebundener Erklärungen	67
2. Die ergänzende Auslegung von Rechtsgeschäften	68
III. Bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung	69
1. Der geheime Vorbehalt – „Mentalreservation“ (§ 116 BGB)	70
2. Mangel der Ernstlichkeit (§ 118 BGB)	70
3. Das Scheingeschäft (§ 117 BGB)	71
a) Nichtigkeit der „simulierten“ Erklärungen	71
b) Behandlung des „dissimulierten“ Rechtsgeschäfts nach den allgemeinen Vorschriften	72
c) Abgrenzung	72
IV. Die Anfechtbarkeit von Willenserklärungen	73
1. Grundlagen	73
a) Zweck und Anwendungsbereich der Anfechtung	73
b) Vorrang der Auslegung	74
c) Die Unbeachtlichkeit von Motivirrtümern	74
d) Trennung von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	75
e) Anfechtungserklärung und Anfechtungsgegner (§ 143 BGB)	75
f) Ausschluss der Anfechtung	76
g) Möglichkeit der Teilanfechtung	76
h) Sonderregeln	76
2. Die Irrtumsanfechtung	76
a) Die einzelnen Anfechtungsgründe	76
b) Erheblichkeit des Irrtums	87
c) Anfechtungsfrist	87
d) Rechtsfolgen	87

3. Die Anfechtung wegen unzulässiger Willensbeeinflussung	89
a) Anfechtung wegen arglistiger Täuschung (§ 123 I Alt. 1, II BGB)	90
b) Anfechtung wegen widerrechtlicher Drohung (§ 123 I Alt. 2 BGB) ..	94
§ 8. Bedingung und Befristung	95
I. Die Bedingung	95
1. Begriff und Zweck	95
2. Arten der Bedingung	96
3. Zulässigkeit der Bedingung	97
4. Bedingungseintritt/Bedingungsausfall	97
5. Schutz des bedingt Berechtigten	98
II. Die Befristung	100
§ 9. Die Geschäftsfähigkeit	100
I. Begriff und Abgrenzung	100
II. Geschäftsunfähigkeit	101
1. Grundsatz der vollen Geschäftsfähigkeit	101
2. Vollständige Geschäftsunfähigkeit	101
a) Voraussetzungen	101
b) Rechtsfolgen	102
c) Geschäft des täglichen Lebens (§ 105a BGB)	103
3. Sonderfälle der Geschäftsunfähigkeit	104
a) Partielle Geschäftsunfähigkeit	104
b) Relative Geschäftsunfähigkeit	104
c) Bewusstlosigkeit und vorübergehende Störung der Geistestätigkeit (§ 105 II BGB)	104
III. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	105
1. Grundsatz der Einwilligungsbedürftigkeit (§ 107 BGB)	105
a) Verpflichtungsgeschäfte	106
b) Verfügungsgeschäfte	106
c) Erfüllung gegenüber Minderjährigen	108
d) Einseitige Rechtsgeschäfte (§ 111 BGB)	109
2. Sonderfälle zur Einwilligungsbedürftigkeit	111
a) Neutrale Geschäfte	111
b) „Taschengeldparagraph“ (§ 110 BGB)	112
3. Vertragsschluss ohne Einwilligung	113
a) Genehmigungsfähigkeit nach § 108 BGB	113
b) Widerrufsrecht des Vertragspartners (§ 109 BGB)	115
IV. Partielle Geschäftsfähigkeit	115
1. Betrieb eines Erwerbsgeschäfts (§ 112 BGB)	116
2. Dienst- oder Arbeitsverhältnis (§ 113 BGB)	116
§ 10. Die Stellvertretung	116
I. Begriff und Funktion	116
II. Abgrenzung von anderen Hilfspersonen	117
III. Voraussetzungen wirksamer Stellvertretung	118
1. Anwendbarkeit der Stellvertretungsregeln	118
2. Zulässigkeit der Stellvertretung	119
3. Eigene Willenserklärung	120

4. Handeln im fremden Namen (Offenkundigkeit)	121
a) Grundsatz	121
b) Ausnahmen	122
c) Das Handeln unter fremdem Namen	126
5. Vertretungsmacht	127
a) Vertretungsmacht kraft Gesetzes	127
b) Organschaftliche Vertretungsmacht	127
c) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht – Die Vollmacht	128
d) Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins	137
e) Berücksichtigung innerer Umstände (§ 166 BGB)	146
f) Besondere Erscheinungsformen von Vertretungsmacht	149
IV. Beschränkungen der Vertretungsmacht	151
1. Gesetzliche Beschränkungen der Vertretungsmacht	152
2. Das Verbot des Insiggeschäfts (§ 181 BGB)	152
3. Die Lehre vom Missbrauch der Vertretungsmacht	155
a) Kollusion	156
b) Objektive Evidenz des Missbrauchs	156
V. Das Handeln ohne Vertretungsmacht	157
1. Das Verhältnis zwischen Vertretenem und Drittem	158
a) Verträge	158
b) Einseitige Rechtsgeschäfte	159
2. Das Verhältnis zwischen Vertreter und Drittem	160
3. Das Verhältnis zwischen Vertretenem und Vertreter	163

Teil 2. Fälle und Lösungen

§ 11. Fälle zum Vertragsschluss (§§ 145 ff. BGB)	165
Fall Nr. 1 – „Vertragen“ die sich?	165
Fall Nr. 2 – Schlechtes Timing	166
Fall Nr. 3 – Der Fußballer	167
Fall Nr. 4 – E-Mail-Bombardement	169
Fall Nr. 5 – Heißhunger	170
Fall Nr. 6 – Wie jetzt?	171
Fall Nr. 7 – Schweigen ist Gold	172
Fall Nr. 8 – Das Ölgemälde	173
Fall Nr. 9 – Bei Annahme Tod	175
Fall Nr. 10 – Zu früh gefreut	181
Fall Nr. 11 – 3 ... 2 ... 1 ... Meins?	184
§ 12. Fälle zu Abgabe, Zugang und Widerruf von Willenserklärungen	186
Fall Nr. 12 – Wenn der Vater mit dem Sohne	186
Fall Nr. 13 – Kater und andere Tiere	190
Fall Nr. 14 – Netter Versuch	193
Fall Nr. 15 – Silvesterknaller	195
Fall Nr. 16 – Der ehrliche Finder	196
Fall Nr. 17 – Riesling-Rangleien	197
§ 13. Fälle zu besonderen Problemen beim Vertragsschluss	199
Fall Nr. 18 – Hamburger Parkplatzfall	199
Fall Nr. 19 – Haakjöringsköd	201
Fall Nr. 20 – Der kleine Unterschied	203

Fall Nr. 21 – Mietertraum	204
Fall Nr. 22 – Ortsübliche Streitigkeiten	205
§ 14. Fälle zum Trennungs- und Abstraktionsprinzip	206
Fall Nr. 23 – Feine Freunde	206
Fall Nr. 24 – Das ist alles so abstrakt	209
Fall Nr. 25 – Matador	213
§ 15. Fälle zur Formnichtigkeit (§§ 125 ff. BGB)	216
Fall Nr. 26 – Papas Bester	216
Fall Nr. 27 – Miete & Mails	218
Fall Nr. 28 – Mamas Messerset	219
Fall Nr. 29 – Das Geschwätz von gestern	221
Fall Nr. 30 – Edelmannswort	223
§ 16. Fälle zu Verbotsgesetzen (§ 134 BGB)	225
Fall Nr. 31 – Pablo Escobars Erben	225
Fall Nr. 32 – Schwarzes Bad	226
§ 17. Fälle zur Sittenwidrigkeit (§ 138 BGB)	230
Fall Nr. 33 – Die Geliebte	230
Fall Nr. 34 – Pecunia non olet	231
§ 18. Fälle zur Willenserklärung (§§ 116 ff. BGB)	235
Fall Nr. 35 – Die Trierer Weinversteigerung	235
Fall Nr. 36 – Steuersparversuch	240
Fall Nr. 37 – Aus Spaß wird Ernst	246
§ 19. Fälle zur Anfechtung (§§ 119 ff. BGB)	249
Fall Nr. 38 – Der doppelte Golf	249
Fall Nr. 39 – Zahlendreher	251
Fall Nr. 40 – Jede Menge Toilettenpapier	254
Fall Nr. 41 – Die Verwechslung	257
Fall Nr. 42 – Erwerb mit Folgen	259
Fall Nr. 43 – Socken statt Töpfe	260
Fall Nr. 44 – Falsch gerechnet	262
Fall Nr. 45 – Die Schnapsdrossel	268
Fall Nr. 46 – Die falsche Pizza	275
Fall Nr. 47 – Zu viele Brezeln	281
Fall Nr. 48 – Judex calculat	284
Fall Nr. 49 – Immer diese Gebrauchtwagenhändler	288
Fall Nr. 50 – Drohgebärden	293
§ 20. Fälle zur Geschäftsfähigkeit (§§ 104 ff. BGB)	296
Fall Nr. 51 – „Skifoan“	296
Fall Nr. 52 – Bayerische Backwaren	307
Fall Nr. 53 – Lügen haben kurze Beine	310
Fall Nr. 54 – Wer schaut in die Röhre?	313
Fall Nr. 55 – Liebesbekundungen	317
§ 21. Fälle zur Stellvertretung (§§ 164 ff. BGB)	320
Fall Nr. 56 – Wen geht es an?	320
Fall Nr. 57 – Ein schrecklich netter Sohn	327
Fall Nr. 58 – Komplizierte Bürgschaft	330

Fall Nr. 59 – Trauriger Geburtstag	334
Fall Nr. 60 – Wer zahlt die Zeche?	339
Fall Nr. 61 – Unerwünschte Computer	346
Fall Nr. 62 – Schein oder Sein?	353
Fall Nr. 63 – Vorteil oder Nachteil?	359
Fall Nr. 64 – Mieser Enkel	365
Fall Nr. 65 – Sport ist Mord	368
Fall Nr. 66 – Omas Liebling	372
Fall Nr. 67 – Die Waschmaschine	376
Stichwortverzeichnis	381